

An die Redaktion des  
Höchster Kreisblatts

### **Pressemitteilung**

**Ergänzung zum Artikel „Trichterschirme stehen auf der Kippe“, HK vom  
27.12.2023**

### **Umfrage bei den Mitgliedern der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt zum Thema Großschirme am Untertor**

Der Vorstand der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt e. V. hat sich nach der Veröffentlichung der Pläne zu Großschirmen am Untertor kritisch geäußert und Alternativvorschläge zur Schaffung von mehr Schatten und höherer Aufenthaltsqualität unterbreitet. Die Pressemitteilung wurde auf der Webseite unseres Vereins in der Rubrik „Neuigkeiten“ veröffentlicht. Parallel dazu informierte der Vorstand die Mitglieder über diese Positionierung und startete gleichzeitig eine Online-Umfrage. Als Grundlage dienten die Informationen aus der Presse und den politischen Gremien. Von den online verfügbaren Mitgliedern antworteten innerhalb der ersten 5 Tage fast die Hälfte, wovon sich 92 % gegen diese Schirme aussprachen und lediglich 8 % die Planung befürworteten. Der Haupteinwand der Teilnehmer findet sich mit weitem Abstand in dem Vorschlag, dass natürliches Grün zur Beschattung und Klimaverbesserung besser taugt als Schirme aus künstlichem Material. Hier werden in erster Linie Bäume genannt. An nächster Stelle steht das Argument, dass die Schirme nicht zum Bild der Altstadt passen, dicht gefolgt von „zu teuer“ und „erfüllen nicht den Zweck“. Die Befürworter sehen in den Schirmen einen weiteren „sozialen Treffpunkt“ und eine „Verbesserung der Aufenthaltsqualität“.

Der Vorstand des Altstadtvereins stellt fest, dass die überdurchschnittliche Anzahl an Antworten das starke Interesse der Mitglieder an der städtischen Maßnahme widerspiegelt – und dass eine demokratische Herangehensweise an strittige Fragen gewünscht ist. „Die Bürger wollen mitreden, das steht fest“, meint die 1. Vorsitzende Renate Hofmann.

Die Bürgervereinigung bedankt sich für die rege Diskussion bei den Mitgliedern, in den politischen Gremien und auch bei Bürgermeister Vogt, der sich offen für eine Neuplanung äußerte.